



Sinfonie Orchester Meilen

1894 – 2019

JUBILÄUMSKONZERT

SINFONIE ORCHESTER MEILEN PUR

mit Werken von

RICHARD STRAUSS

GAETANO DONIZETTI

JOHANNES BRAHMS

WOLFGANG AMADEUS MOZART

CARL REINECKE

MAURICE RAVEL

Solistinnen:

Suzanne Büeler, Klarinette

Kayoko Watanabe, Violine

Regula Voss, Flöte

Leitung:

Kemal Akçağ

Meilen

Freitag, 22. November 2019, 19.30 Uhr: ref. Kirche
mit Verleihung des Kulturpreises 2019 der

M I T T W O C H
G E S E L L S C H A F T
M E I L E N

Zürich, Stauffacher

Samstag, 23. November 2019, 19.30 Uhr: ref. Kirche St. Jakob

Egg ZH

Sonntag, 24. November 2019, 17.00 Uhr: ref. Kirche

Zu den Konzerten in Meilen und Zürich ist der Eintritt frei. Angesichts der hohen Kosten freuen wir uns über Ihre Kollekte. Das Konzert in Egg wird vom Konzertzirkel Egg veranstaltet. Karten zu CHF 25 sind an der Abendkasse erhältlich. Mitglieder des Konzertzirkels und SchülerInnen haben freien Eintritt; StudentInnen und Lehrlinge erhalten Ermässigung.

RICHARD STRAUSS (1864 – 1949)

Wiener Philharmoniker Fanfare, e-Moll, op. 109, TrV248: Maestoso

Die «den lieben herrlichen Wiener Philharmonikern» gewidmete Fanfare komponierte Richard Strauss für den ersten Ball der Wiener Philharmoniker. Der als Benefizball für den Musiker-Pensionsfonds ins Leben gerufene Anlass wurde am 4. März 1924 mit dieser pompösen Fanfare, besetzt mit 22 Blechbläsern und zwei Pauken, eröffnet. Seither erklingt die Fanfare bei jeder Balleröffnung der Wiener Philharmoniker vom Balkon des Goldenen Saals und kündigt den Einzug der Ehrengäste an.

GAETANO DONIZETTI (1797 – 1848)

Concertino für Klarinette und Orchester, B-Dur: Andante sostenuto – Allegretto

Gaetano Donizetti ist vorwiegend als Komponist grosser Opern bekannt. Beinahe in Vergessenheit geraten waren daneben lange Zeit eine Vielzahl anderer Werke, genaugenommen 611 Instrumentalwerke, bei denen es sich offenbar um Gelegenheitswerke handelte. Diese machen dabei zwar den kleineren Teil aus, gleichwohl sind sie klingender Beweis der kompositorischen Fähigkeiten Donizettis und ergänzen das Solorepertoire der entsprechenden Instrumente durchaus interessant. Der schweizer Flötist und Musikwissenschaftler Raymond Meylan und der deutsche Fagottist, Komponist und Arrangeur Johannes Wojciechowski haben diese Werke aufgespürt und herausgegeben, mit Hilfe der Pariser Bibliothèque Nationale, dem Museo Donizettiano in Bergamo und dem Pariser Conservatoire National. So ist heute auch Notenmaterial für das undatierte «Concertino für Klarinette und Orchester» erhältlich. Eine grosse Herausforderung musste die Rekonstruktion darstellen, welche aus Partiturteilen, Klavierauszügen und Handskizzen mit der Überschrift «Esquisse pour Hautbois» (Skizze für Oboe) versehen waren.

JOHANNES BRAHMS (1833-1897)

Akademische Festouvertüre, c-Moll, op. 80: Allegro – L'istesso tempo, un poco maestoso – Animato – Maestoso

Die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Breslau 1879 veranlasste Johannes Brahms zur Komposition dieser Ouvertüre, welche zeitgleich mit der «Tragischen Ouvertüre», d-Moll, op. 81, 1880 in Bad Ischl entstand. Die «eine lacht, die andere weint», meinte Brahms selber zum Resultat. So verwundert es nicht, dass die «Akademische Festouvertüre» mehr an Beliebtheit gewann, deren Uraufführung in Breslau, unter der Leitung von Brahms am 4. Januar 1881 stattfand. Wohl ganz im Sinne der Akademie wurden in der Ouvertüre kontrapunktisch Zitate verschiedener Studentenlieder eingesetzt.

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756-1791)

Adagio für Violine und Orchester, E-Dur KV 261

Das melancholisch-schöne Adagio schrieb Mozart 1776 für den Geiger Antonio Brunetti als Variante des Mittelsatzes seines kurz davor vollendeten fünften und letzten Solo-Violinkonzertes. Denn sein Nachfolger als Salzburger Hofmusiker unter Hieronymus von Colloredo hatte diesen als «zu künstlich» abgewertet, möglicherweise konnte er die allzu verträumte, plötzliche Wehmut eines Mozart nicht wirklich nachvollziehen.

CARL REINECKE (1824 – 1910)

Ballade für Flöte und Orchester, op. 288: Adagio – Allegro – Tempo Primo

Carl Reinecke ist heute wohl eher ein Begriff als Lehrer bekannter grosser Namen, wie etwa Sullivan oder Grieg, und weniger als Komponist. Als Pianist und Dirigent stand er auf den grossen Bühnen Europas und unterhielt Beziehungen zu Mendelssohn, dem Ehepaar Schumann

oder Liszt. Neben dem Flötenkonzert in D-Dur, op. 283, ist diese «Ballade für Flöte» wohl einer der beliebtesten Kompositionen Reineckes. Sein letztes Werk entstand 1910 kurz vor seinem Tod. Es lässt des Titels wegen literarische Bezüge vermuten, wechselt von düster-narrativ zu fröhlich-optimistisch mit verschiedenen Tonarten und bei den scherzando-Figurationen wird dem Solisten die Möglichkeit geboten, seine Gewandtheit zu beweisen. Die Uraufführung fand 1911 in Leipzig statt.

MAURICE RAVEL (1875 – 1937)

Bolero: Tempo di Bolero, moderato assai

Die Tänzerin Ida Rubinstein bat Maurice Ravel 1927 für sie ein Werk im Stile eines spanischen Balletts anzugehen. Ravel entschied sich für eine ganz aussergewöhnliche Lösung: «Ein einsätziger Tanz, sehr langsam und ständig gleich bleibend, was die Melodie, die Harmonik und den ununterbrochen von einer Rührtrommel markierten Rhythmus betrifft. Das einzige Element der Abwechslung ist das Crescendo des Orchesters», das zum Ende so laut wie es nur geht erklingen soll. Am 22. November 1928 konnte Ida Rubinstein das Ballett an der Pariser Oper uraufführen, als einzige Frau, begleitet von 20 jungen Tänzern, das Publikum gleicherweise schockierend und faszinierend. Die konzertante Erst-Aufführung dirigierte Ravel am 11. Januar 1930, drei Tage nach Erst-Aufnahmen. Heute lassen sich unzählige Aufnahmen mit unterschiedlichsten Geschwindigkeits-Interpretationen finden, die Bandbreite reicht von 14 (was der von Ravel überlieferten Metronomzahl von 72 entspricht) bis zu 18 Minuten, wobei Ravel selbst 17 Minuten gewünscht haben soll. So schrie Ravel bei einer Aufführung von Arturo Toscanini wutentbrannt in den Saal: «Ich bin der Komponist!... Das Schwein hat zu schnell gespielt...Das Stück ist ruiniert!...» Toscanini sagte ihm später dazu: «Wenn ich Ihr Tempo spiele, hat es überhaupt keine Wirkung!... Sie haben keine Ahnung von Ihrer Musik...» Immerhin betrachtete Ravel dieses Werk als seine einzige Glanzleistung wie er Arthur Honegger einmal gestand: «Ich habe nur ein Meisterwerk gemacht, das ist der Bolero; leider enthält er keine Musik.»

Solistinnen



Suzanne Büeler, Klarinette,

geboren in Zürich, aufgewachsen in Stäfa und jetzt in Meilen wohnhaft. Das Musikstudium absolvierte sie mit Erfolg bei Michael Reid (Tonhalleorchester Zürich). Meisterkurse besuchte sie bei Felix Genner (Schweiz), Rauno Tikkanen (Finnland), Alan Hacker (England). Ausserdem Kammermusikurse und Weiterbildungen in Deutschland, Finnland, Frankreich und in der Schweiz. Solistisch war sie bereits mehrfach tätig. Unter anderem mit dem Sinfonie-Orchester Meilen, Musikwochen St. Moritz, Orchesterwochen Laax. Neben dem Sinfonieorchester Meilen wirkt sie in verschiedenen Kammermusikgruppen, Operettenorchestern, Projektorchestern und Sinfonieorchestern mit. Hauptberuflich ist sie als Klarinettenlehrerin an der Jugendmusikschule Pfannenstil in Meilen tätig. Ihre Schülerinnen und Schüler sind schon mehrfach mit ersten Preisen an Wettbewerben ausgezeichnet worden. Sie leitet verschiedene Klarinettenensembles und organisiert das alljährliche Bläserlager für Kinder. Sie ist Gründungsmitglied und fünf Jahre Konzertmeisterin des klassischen Swiss Saxophone Orchestra.



Kayoko Watanabe, Violine,

schloss an der Musashino Musikhochschule in Tokio im Hauptfach mit dem Violin-Konzertdiplom ab. Zum Abschluss Konzert des besten Absolventen an der Musashino Musikhochschule Tokio, welche für die Konzertauswahl zur Jungsolistin in Okayama und in Okazaki und für den Konzertsponsor Yomiuri (grosse japanische Tageszeitung) in Nagoya Pate stand. Seit dem Jahr 2015 spielt sie als Konzertmeisterin in Meilen. Darüber hinaus rundet sie ihre Leidenschaft rege mit Kammer- und Unterhaltungsmusik ab.



Regula Voss, Flöte,

studierte am Konservatorium in Schaffhausen. Nach Abschluss des Lehrdiploms wechselte sie nach Rotterdam, wo sie 1994 das Konzertexamen abschloss. Seitdem unterrichtet sie an der Musikschule Fürstentum und spielt in Kammermusikbesetzungen. Solistisch ist Regula Voss bereits mit verschiedenen Orchestern aufgetreten unter anderem mit der Orchestrina Chur, dem Sinfonie Orchester Meilen und dem Bach Kollegium unteres Rheintal. Seit 2007 ist Regula Voss Soloflötistin im Sinfonieorchester Meilen.



Kemal Akçağ, Leitung,

gab bereits im Alter von fünfzehn Jahren Solokonzerte bei Radio Istanbul und im Türkischen Fernsehen. Er absolvierte sein Violinstudium am Konservatorium Istanbul und setzte seine Ausbildung an der Musikhochschule Zürich bei Prof. Anton Fietz und anschliessend in Wien bei Prof. Josef Šivó fort. Von 1978 bis 1999 war er Mitglied des Tonhalle-Orchesters Zürich, drei Jahre davon als Konzertmeister ad. Int.. Kemal Akçağ ist ein zur Berufsausbildung akkreditierter Dozent des SMPV und der Schweizer Akademie für Musik und Pädagogik SAMP und war als Prüfungsexperte für Violine an Musikhochschulen und als Juror an Violin-Wettbewerben tätig. 1989 übernahm er die Leitung des Kammerorchesters Das Kleine Zürcher Ensemble und gründete 1990 das Sommer Musikwochen Orchester Laax. Im Frühjahr 1995 kam die Leitung des Sinfonie Orchester Meilen dazu. Als Gastdirigent hat er unter anderem mit folgenden Orchestern zusammen gearbeitet: Tonhalle Orchester Zürich, Staatliches Sinfonie Orchester Istanbul, Bombay Chamber Orchestra und Amsterdam Chamber Orchestra. Er ist im Jahr 1992 als Leiter der Master Classes des Orchestre des Jeunes de la Méditerranée berufen worden. Von 1987-2014 standen die Kammermusikwochen Brigels unter seiner Leitung. Er ist Initiator und musikalischer Leiter des Projekts ‚Die Preisträger‘, eines internationalen, ausschliesslich aus jungen Preisträgern bestehenden, Orchesters. Das Projekt wurde 2007 erstmals in der Schweiz mit grossem Erfolg durchgeführt und in den darauffolgenden Jahren bis 2011 in der Zürcher Tonhalle wiederholt.

Das Sinfonie Orchester Meilen

wurde 1894 gegründet und zählt zu den ältesten Amateurformationen der Schweiz. Einige BerufsmusikerInnen verstärken das aus rund 60 Mitgliedern bestehende Orchester, das seit 1995 unter der Leitung von Kemal Akçağ steht. Jährlich werden drei Programme mit sinfonischen und Solo-Werken erarbeitet und in Meilen, Zürich und in der Zürichseeregion aufgeführt. Anfangs Januar 2008 gastierte das Orchester in China, im September 2019 in Baden-Baden.

1. Violine

Kayoko Watanabe,
Konzertmeisterin
Kathrin Anne Meier,
2. Konzertmeisterin
Maja Föllmi
Doris Hübner
Peter Hübner
Julia Lacoste
Thomas Lengstorf
Andreas Natsch
Annette Wiederkehr

2. Violine

Judith Kreuz,
Stimmführerin
Leyla Gilgen
Valerie Hungerbühler
Saemi Jungo
Patricia Ritter
Monica Scheifele
Silvia Sokalski
Valery Wyss

Viola

Barbara Hübner,
Stimmführerin
Corina Dora
Otto Guggenbühl
Hagop Incici
Susanne Jäggli
Ursula Kühne
Evelyne Sommer

Violoncello

Elisabeth Nogler,
Stimmführerin
Veronika Aschwanden
Ursula Eichenberger
Leandra Kurtz
Ruth Lieberherr
Jérôme Strebel
Kathy Sutter

Kontrabass

Felix Kübler,
Stimmführer
Balz Müller
Christian Tschärner
Hans Rudolf Volkart

Flöte/Piccolo

Regula Voss
Lilian Mettler
Markus Schneider

Oboe/Englisch Horn

Evelyn Bochsler
Tina Calonder
Marita Imhof

Klarinette/Bass-Klarinette

Suzanne Büeler
Christoph Blaser
Isam Shehade

Fagott/Kontrafagott

Stefan Dangel
Lotti Dangel
René Schwarb

Saxophon

Andreas Schönstein
Stefan Mächler

Horn

Alois Kurmann
David Acklin
Manuel Bauer
Jeannine Brandenburg
Roger Keller

Trompete

Roland Hofer
Pascal Pfister
Maximilian Boettinger
Basil Hubatka
Christoph Sikora
Daniel Zuber

Posaune

Adrian Weber
Marcel Reuteler
Reto Kappeler
Hansueli Bräcker
Hannes Gubler
Dario Hofer

Tuba

Pius Kobler
Fritz Friedli

Harfe

Felicitas Sigris

Celesta

Christof Dora

Schlagzeug

Silas Bärlocher
Barbara Collet-Müller
Ken Fiebig
Benno Niedermann

Unsere Gönner

Unser Orchester wird von vielen treuen und immer wieder auch neuen GönnerInnen unterstützt. Besonders namhafte Beiträge leisteten dieses Jahr:

Gemeinde Meilen
Gemeinde Uetikon am See
Ruth+Ernst Burkhalter Stiftung, Zürich
Privatklinik Hohenegg
Drogerie Roth, Meilen

Schneider Umweltservice, Meilen
Stiftung Uetiker Tanne
Tross Piano, Heini Tross, Meilen
Zürichsee Fähre, Meilen

Hugo Julius Bohny
Erwin Boxler
Paul Brugger
Prof. Dr. Hans Ess-Fierz
Stephan Forster
Heinz Gallmann
Charles und Helene Gebhard-Spoerli
Helen Gucker-von Tobel
Rudolf Guggisberg

Alice Hanselmann
Hermann und Edith Häsler
Dieter Jenny
Peter Kipka
Anita Kloter
Ruth Landolt
Erika Mettler
Lilian und John Stobbs
Peter Zaugg

Mit einem frei gewählten Jahresbeitrag werden auch Sie GönnerIn:
Unsere Präsidentin Tina Calonder, Weidstrasse 15, 8706 Meilen,
tina.calonder@icloud.com, gibt Ihnen gerne Auskunft.

Verleihung Kulturpreis 2019

Das Sinfonieorchester Meilen freut sich am Konzert vom Freitag 22. November in der Reformierten Kirche Meilen im Rahmen des 125. Jubiläums den Kulturpreis 2019 der Mittwochsgesellschaft Meilen für seine künstlerische und kulturelle Leistung entgegen zu nehmen.

Wir bedanken uns herzlich bei der

M I T T W O C H
G E S E L L S C H A F T
M E I L E N

Der Preis gibt uns die Möglichkeit aussergewöhnliche musikalische Projekte zu realisieren.

Konzertvorschau

Frühlingskonzert
Freitag 20. März 2020, 19.30 Uhr: ref. Kirche Meilen

A. Dvorák Die Waldtaube, Sinfonische Dichtung, op. 110
W. A. Mozart Konzert für Flöte und Orchester, KV 314, D-Dur
Solist: Cédric Froidevaux, Flöte
J. Sibelius Karelia Suite, op. 11

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.s-o-m.ch